

Das Motto der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

Schützen kommt nicht von "Schießen", sondern von "Be-Schützen".

In früheren Jahrhunderten beschützten die Schützen - wehrhafte Männer des Ortes - wehrlose Bürger in Kriegen und Überfällen. Diese Aufgabe ist zweifellos heute in andere Hände übergegangen. Heute verstehen die Schützen ihre Aufgabe als soziales Engagement. Einsatzfreude, Standhaftigkeit und Disziplin sind geblieben.

Ihr **Motto** ist: **"Für Glaube, Sitte, Heimat"**.

Glaube Glaube meint heute nicht mehr nur den Glauben an Gott, sondern auch aus der Überzeugung die christlichen Grundwerte zu achten und Nächstenliebe zu üben. Auch wenn man mit dieser Haltung in der heutigen Zeit öfter aneckt, als wenn man im allgemeinen Strom mitschwimmt. Erhalten ist das Zitat: "Man leistet Schützenhilfe."

Sitte Sitte ist nicht mehr nur ethisch gemeint, sondern beinhaltet heutzutage die Wahrung von Brauchtum und Tradition. Das Tragen der Uniform ist ein Zeichen dafür. Ein anderes Zeichen ist das Tragen des Baldachins bei der Fronleichnamprozession. Die Übungen im Schießsport stärken Verantwortungsbewusstsein, Nervenkraft, Korrektheit, Gelassenheit und sind ganz und gar nicht martialisch. Auch das Schützenfest ist Brauchtumpflege und nicht Selbstdarstellung.

Heimat Im Zeitalter der Globalisierung ist die Heimat - das zu Hause sein - als Flucht oder Ruhepunkt ungeheuer wichtig. Man macht Urlaub in aller Welt, surft im Internet über alle Ländergrenzen, die Medien bieten jeden Tag den Blick über den Tellerrand und trotzdem ist es so wichtig, eine Heimat zu haben, seine Wurzeln zu kennen und sich auf den Ursprung zu besinnen. Die Gesellschaft zeigt Rückbesinnung in den Trachtenvereinen und in der Erneuerung bzw. Erhaltung alter Bauweisen ganz deutlich.

Auch ein Verein kann Heimat sein. Gleiche Interessen, Hobbys, Gespräche und Geselligkeit bringen eine Menge Spass. Das Gefühl des Zusammengehörens verscheucht Einsamkeit, die es trotz "Betriebsamkeit" und "keine Zeit haben" immer häufiger gibt.

Auch Jugendliche sollen im Verein ihre geistige Heimat finden können. Die Zugehörigkeit erfordert jede Menge Disziplin und Verantwortungsbewusstsein. Es überwiegen jedoch die Vorteile. Spass und Vergnügen mit gleichgesinnten Jungen und Mädchen bei sportlichen Wettkämpfen und gemütlichem Beisammensein.

In der heutigen Zeit gilt es als altmodisch, in dieser traditionellen Form zu seiner Überzeugung zu stehen. Lassen wir uns dadurch nicht entmutigen und bleiben stolz unserem Motto

"Für Glaube, Sitte und Heimat"

Treu.